

Zeitschrift: Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 6 (1945)

Heft: 11-12

Buchbesprechung: NOVA

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sondere Freude machte auch das Wiedersehen mit seinem Begleiter Boris Roubakin. — Das erste Abonnementskonzert des Kammerorchesters wurde eingeleitet mit einem der letzten Werke Bela Bartoks, einer Sonate für zwei Klaviere und Schlaginstrumente. Zu einem wahren Triumph wurde der zweite Teil. Clara Haskil spielte Mozarts Klavierkonzert in d-moll. Den Abschluß bildete die Linzer Symphonie, die das Orchester und seinen Leiter Victor Desarzens in bester Form zeigte. — Das erste Abonnementskonzert des Lausanner Streichquartetts brachte als Kernstück Mendelssohns op. 44 Nr. 1 in D-dur, und es zeigte sich einmal mehr, wie tief André de Ribaupierre und seine Helfer gerade im romantischen Musikgut Bescheid wissen. Der Abend wurde mit einem Haydn eingeleitet und mit Debussys Streichquartett reizvoll beschlossen.

«**Niklaus von Flüe**», dramatische Legende von Denis de Rougemont, Musik von Arthur Honegger, für gemischten Chor, Kinderchor, Rezitation und Orchester.

Am Allerheiligenstag erfolgte unter der Leitung von Robert Müller die Luzerner Erstaufführung. Ausführende waren der verstärkte Kammerchor Luzern, das verstärkte Orchester der Allgemeinen Musikgesellschaft, ein Kinderchor und Rezitator Hans Bänninger, Zürich.

J. B. Hilber schreibt zu diesem erstrangigen musikalischen Ereignis unter anderm über die bedeutende Komposition unseres Landsmannes:

«Honeggers Werk, eine dramatische Legende, wie er es nennt, ist großartig, wenn man es als Ganzes nimmt in seiner Mischung von Mystik, Dra-

matik, Rezitation, in kompakten Szenen hingeworfen mit den Mitteln einer modernen, knappen, aber alles scharf profilierenden Al-fresco-Musik, in der Lyrisches und Realistisches, Ueber- und Unterirdisches in kontrastreichen Bildern ersteht. Man ist erstaunt, nach dem täuschenden Klangbild des Klavierauszuges einer Musik zu begegnen, die zwar oft turbulent und sich hart überschneidend, oft ätherisch und voll zarter Süße, immer jedoch logisch und unmittelbar wirkend erscheint. Diese Musik geht ohne Umschweife in die Mitte der Sache, sagt alles in knapper Formel und findet für jeden Punkt der großgespannten Skala sofort den plattisch-treffenden Ausdruck, wobei die typisch Honeggersche Modernität alles zusammenhält. Dieses Werk mag für Honegger und innerhalb der allgemeinen Entwicklung eine Etappe sein, es ist frisch, im besten Sinne heutig, und eminent wert, aufgeführt zu werden.»

Der Reinhart-Chor Zürich veranstaltet am 18. November 1945 und 31. März 1946 in der Zürcher Tonhalle wiederum zwei bedeutende Aufführungen: J. S. Bach, Die hohe Messe in h-moll und J. S. Bach, Johannes-Passion.

Airs von Jean-Baptiste Lully. Die Edition Henn in Genf lädt ein zur Subskription für diese Airs. Diese sind geschrieben für eine mittlere Frauenstimme mit Gesangsverzierungen und Basso continuo. Die Aussetzung der Cembalo- oder Klavierbegleitung, sowie der dynamischen Bezeichnungen stammen von René Matthes. Die Publikation der Ausgabe erfolgt, wenn mindestens 80 Subskriptionen vorliegen.

NOVA

Rascher Verlag, Zürich. Pestalozzi-Worte. Im Hinblick auf die Feier des zweihundertsten Geburtstages Pestalozzis gibt Rascher eine zweite Auflage dieses wertvollen Bändchens heraus. Wenn viele Gedanken, die wir

als selbstverständlich annehmen, durch das große Kriegsgeschehen fast ausgelöscht worden sind, so kommt uns zum Bewußtsein, welch großen Weg in der «Erziehung zur Menschlichkeit» wir noch zurückzulegen haben, bis

die Forderungen Pestalozzis erfüllt sind. Voran ist das bescheidene Motto gestellt: «Prüfet alles, behaltet das Gute, und wenn etwas Besseres in euch selber gereift, so setzt es zu dem, was ich euch in diesen Bogen in Wahrheit und Liebe zu geben versuche, in Wahrheit und Liebe hinzu.» — 92 Seiten. Fr. 2.—

Evangelischer Verlag AG., Zollikon-Zürich. Karl Barth: **Die evangelische Kirche in Deutschland nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches.** Professor Barth gibt eine interessante Uebersicht über die kirchliche Lage in Deutschland und eine Beurteilung der gegenwärtigen Haltung der deutschen evangelischen Kirche. Das Heft enthält ferner eine Ansprache von Pfarrer Martin Niemöller, in der er Auskunft gibt über die falsche Beurteilung, der er weithin verfallen ist. — 68 Seiten. Fr. 2.25.

— Jwan Schmeljow: **Am Meer** (Stern-Reihe Nr. 20). Aus der Feder des bedeutenden russischen Dichters stammt diese wundersame, wahrhaft dichterische Geschichte eines sensiblen, kränklichen Knaben, der an einem südlichen Strand genesen und erstarren soll. Er hat ein liebevolles Herz, das sich den einfachen Menschen und der Natur öffnet, und alle müssen diesen kleinen Shorshik liebgewinnen den die Sehnsucht zu seiner fernen Mutter hinzieht. — 80 Seiten, Halbleinen Fr. 1.90.

— Traugott Vogel: **Eins zu sieben** (Stern-Reihe Nr. 21). Ein Vater erzählt seiner Tochter von den Schicksalen seiner Geschwister. Es ist erstaunlich, wie lebensnah und doch jedem Kinde verständlich der bekannte Schriftsteller hier schildert, wie die so verschieden gearteten Brüder mit so mannigfachen Anlagen und Charakteren, jeder auf seine Weise, mit dem Leben fertig werden. Damit vermag diese spannende Erzählung in feiner Art auf unsere Jugend erzieherisch einzuwirken. — 80 Seiten, Halbleinen Fr. 1.90.

— Elsa Muschg: **Flocki merkt etwas** (Stern-Reihe Nr. 22). Es ist wundervoll, wie die Verfasserin sich hier in die Seele eines kleinen Mädchens

hineinversetzt, das eines Tages merkt, daß es keine richtigen Eltern hat, sondern «nur» ein angenommenes Flüchtlingskind ist. Wie dann die Pflegeeltern um das Herz des Kindes werben und wie die Liebe schließlich über alle Verwirrung siegt, das macht das Büchlein gerade in unseren Tagen so wertvoll, weil es wegweisend ist für Herzenswärme und Mitgefühl in einer harten Zeit. — 80 Seiten, Halbleinen Fr. 1.90.

— Ernst Hauri: **Heini, der Kästebub** (Stern-Reihe Nr. 23). Das sind rechte Bubengeschichten, flott geschrieben, spannend und aus dem Leben gegriffen, an denen unsere Jugend Freude haben wird. Besonders wertvoll ist ihre unauffällige pädagogische Note, welche Eltern und Erziehern helfen wird in ihren Bemühungen, die Kleinen zu rechtschaffenen Menschen heranzubilden. So muß man erzählen, um das Herz der Kinder zu gewinnen! — 80 Seiten, Halbleinen Fr. 1.90.

Bühl-Verlag AG., Herrliberg-Zürich. Novalis: **Gesammelte Werke.** Zweiter Band. Dieser Band eröffnet die dreibändige Reihe der Fragmente, welche der gediegene Verlag als das philosophierende Hauptwerk der deutschen Romantik in chronologischer Anordnung vollständig bringt. Er beginnt mit den Sammlungen «Blütensauber» und «Glauben und Liebe», deren Erscheinen der Dichter noch selbst erlebt hat. Daran schließen sich die ersten «Philosophischen Studien», in denen sich Novalis namentlich eingehend mit Fichte und Hemsterhuis auseinandersetzt. — Mit Namenregister 348 Seiten. Gebunden Fr. 13.—

— Novalis: **Gesammelte Werke.** Fünfter Band. Der geschichtsphilosophischen Studie «Die Christenheit oder Europa» und den «Kleinen Prosa-Stücken» mit ihren Fabeln, Monologen und Dialogen, sowie den «Dichterischen Keimen» reihen sich die Tagebücher und Briefe an. Ein Reisejournal und «Klarisse», die naturalistisch-scharfe Porträtsstudie seiner Braut, dokumentieren die ungewöhnliche Beobachtungsgabe des jungen Dichters. Den Abschluß bilden «Schilderungen und Zeitgenossen» und der eingehende

Lebensbericht des Herausgebers Carl Seelig, der die Gestalt dieses genialsten Romantikers aus dem phrasenhaften Nebel löst, in den sie allzu lange gehüllt wurde. — 387 Seiten. Gebunden Fr. 13.—

— **Laurance Sterne: Eine empfindsame Reise durch Frankreich und Italien.** Dieses schöne Buch ist das Zeugnis einer großen Zeit und eines außergewöhnlichen Geistes, der seinem Vermächtnis — es erschien kurz vor des Dichters Tod im Jahre 1768 — den ganzen Charme eigener Persönlichkeit, die Erfahrung eines leidenschaftlichen Gesellschaftsmenschen und das überlegene Lächeln eines Weisen mitgab, so daß man den damaligen europäischen Ruhm dieses Buches heute in einem Echo, das heißt mit einer Neuauflage, noch einmal einfangen darf. Daten und Deutung dieses witzigen und wehmütigen Werkes vermittelt das eingehende Nachwort des Herausgebers. Die Lektüre aber wird jeden «empfindsamen» Leser in jene angeregte und zugleich nachdenkliche Stimmung versetzen, wie sie nur von einem Kunstwerk ausgehen kann. — 226 Seiten. Gebunden Fr. 12.—

— **Rudolf Jakob Humm: Glimmer und Blüten.** Eine wundersame Sammlung von Erzählungen, Miniaturen und Skizzen wird uns geschenkt, denn im Glimmer bekundet sich ein schillernder, in romantischer Ironie funkelnder und in Klugheit glitzernder Glanz, während die Blüten die Farben spielender Phantasie aufgehen lassen. Ein eigener Reiz des Doppelspiels, das hinter einer scheinbaren Zufälligkeit eine ernste Philosophie aufleuchten läßt, ist der ganzen Samm-

lung eigen. «Die reine Wahrheit erkennt man immer daran, daß sie ein bißchen surrealisch wirkt»; nehme man diese Formel aus der letzten Skizze «Glaskugel» als für das ganze Buch gültig, und man hat aus des Dichters Hand den Schlüssel zu seiner neuesten Veröffentlichung, die in ihrer sprachlichen Brillanz alle jene bezaubern wird, die den Glimmer über den Geschehnissen des Lebens und die darin zuzeiten aufgehenden Blüten des Besonderen lieben. — 138 Seiten. Gebunden Fr. 7.50.

— **Theodor Storm: Gesammelte Werke.** Erster Band. Es ist ein besonders verdienstliches Werk des Bühl-Verlages, Storms Werke in einer prachtvollen neuen Volksausgabe zu bringen. Denn, heute Storm bedacht sam zu lesen, ist von erhöhter Bedeutung. Nach einer Mars-Zeit der Zer störung und der Unmenschlichkeit tut es gut, in eine Welt zurückzukehren, die das Schöne preist, das Stille lobt und das Rechte und Geordnete ver tritt, was alles in Storms Dichtung zu wundervoller Einheit zusammengenommen ist. Wir finden in diesem Band, nebst der Einleitung und Gedichten, die beliebten Novellen «Immensee», «Ein grünes Blatt», «Hinzelmeier», «Angelika», «Auf der Universität» und schließlich eine wertvolle Sammlung der Titel und Anfänge der Gedichte. — 337 Seiten. Gebunden Fr. 9.80.

— **Theodor Storm: Gesammelte Werke.** Zweiter Band. Dieser enthält die Novellen «Späte Rosen», «Die Regentrude», «Bulemanns Haus», «Der Spiegel des Cyprianus», «Beim Vetter Christian», «In St. Jürgen», «Viola Tricolor», «Pole Poppenspäler» und «Waldwin kel». — 346 Seiten. Gebunden Fr. 12.—

Unsere Programme. — Nos Programmes.

Orchesterverein Altstetten. Leitung: Walter Iten. 3. 11. 45. Jubiläumskonzert. Gäste: Th. E. Jehner, Ehrendirigent und Alois Flury, ehemaliger Dirigent des Vereins. Mitwirkend: «La Chanson Romande de Zurich» und Kunstrunnerriege des TV Altstetten. Programm: 1. Mozart, Ouvertüre «Cosi fan tutte». 2. Mozart, Sym-

phonie in D-dur, K.-Nr. 504. 3. Walter Iten, Festliches Menuett. Jubiläumsansprache von Präsident G. Huber-Nötzli. 4. Joh. Strauß, «Fledermaus», Potpourri. 5. Joh. Strauß, Morgenblätter, Walzer. 6. Siva, San Lorenzo, Marsch.

Orchesterverein Amriswil. Leitung: Erwin Lang. 4. 6. 45. Konzert «Vom